

Citizen Lab der IAA Mobility

“München Quo vadis - wie befreit nachhaltige Mobilität die überlastete Innenstadt?”

10. September 2021, 12:00 – 13:00
Marienplatz vor dem Rathaus, München

Anhand der Vision einer klimaneutralen Innenstadt, die frei von motorisiertem Individualverkehr ist, werden

die Rolle einer City-Maut auf dem Weg dorthin
die gesellschaftlichen Aspekte, die zum Erreichen der Vision eine wichtige Rolle spielen
die Ausgestaltung der Vision diskutiert.

Haupt-Postulat:

Der Münchner Verkehrsfarkt wird gelöst. In zehn Jahren wird es innerhalb des Mittleren Rings keinen motorisierten Individualverkehr mehr geben.

Vier Thesen zur Unterstützung des Haupt-Postulats:

1. Mobilität soll für alle Münchner zugänglich und nachhaltig sein.
Eine City-Maut kann ein erster Schritt zu einer autofreien Innenstadt sein. ÖV und aktive Mobilität (Rad, Fußgänger) müssen gefördert werden, damit soziale Unterschiede überbrückt und nicht verstärkt werden. Münchner Arbeitgebern kommt dabei eine besondere Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitenden bei der Gestaltung von nachhaltiger Pendlermobilität in der Stadt zu.
2. Um das omnipräsente eigene Auto abzulösen ist ein zuverlässiges Angebot an Mobilitätsdiensten – bisherige und neue Dienste – notwendig.
Das Angebot bietet für alle Mobilitätsbedürfnisse Lösungen und kostet die Münchner:innen nicht mehr als 50 Euro im Monat.
3. Die Stadt München hat die Aufgabe Mobilität in der Stadt zu ermöglichen und zu organisieren. Um ihre Verkehrs- und Nachhaltigkeitsziele erreichen zu können gibt die Stadt München Regeln für alle Verkehrsteilnehmer vor und finanziert für nachhaltige Mobilitätsanbieter im Bedarfsfall eine Deckungslücke. Die Stadt hat Zugang zu relevanten Daten und optimiert kontinuierlich das Angebot, was für einzelne Anbieter oder Bürger punktuell auch zu einer Verschlechterung von Verkehrsangeboten führen kann.
4. Um einen komfortablen Übergang zwischen Mobilitätsformen zu gewährleisten, werden die verschiedenen Verkehrsangebote digital vernetzt. Am Mittleren Ring und weiter außerhalb entstehen wettergeschützte Mobilitätshubs.
Daten aus der Nutzung der Mobilitätsformen und -dienste sind Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung von Verkehrsangeboten. Wer keinen digitalen Zugang zur Mobilität hat, läuft Gefahr abgehängt zu werden.

Diese Thesen sollen die fruchtbare Diskussion mit der Bevölkerung anregen. Die Teilnehmenden des Citizen Labs sind eingeladen auf einzelne Thesen spontan zu reagieren mit Zustimmung, Kritik, Widerspruch oder Weiterentwicklung der Ideen.

Podiumsteilnehmer und Moderation:

Stefanie Berliner

Michael Brecht (Moderation)

Prof. Oliver Falck

Dr. Olga Nevskaja

Dr. Martin Schreiner (angefragt)

Außerdem Ludwig Haas (MÜNCHNER KREIS) und Hans-Joachim Schade (ITS Bavaria) mit einer kurzen Begrüßung und Eröffnung der Session. (angefragt)

Ablauf

- | | |
|-------------|--|
| 12:00-12:05 | <p>Begrüßung
Ludwig Haas, MÜNCHNER KREIS und Bearing Point
Hans-Joachim Schade, ITS Bavaria</p> |
| 12:05-12:10 | <p>Vorstellung des Themas, des geplanten Ablaufs und der Podiumsteilnehmer
Michael Brecht</p> |
| 12:10-12:30 | <p>Jede These wird kurz durch einen Podiumsteilnehmer erläutert
These 1: Prof. Oliver Falck
These 2: Dr. Olga Nevskaja
These 3: Dr. Martin Schreiner
These 4: Stefanie Berliner</p> |
| 12:22-13:00 | <p>Panel mit allen Mitwirkenden
Moderator
Michael Brecht</p> |

Die wichtigsten Erkenntnisse der Diskussion werden durch uns (Herren Haas und Schade) festgehalten, um entweder auf einer Pinwand der IAA zur Verfügung gestellt zu werden, mindestens aber für den MÜNCHNER KREIS und ITS Bavaria als Input für die weitere thematische Arbeit zu dienen.